Gestalter aus Überzeugung und Leidenschaft: Herbert Baldauf
Fotos: S. Hemmer

Den Steinen eine Seele geben

Herbert Baldauf aus Immenstadt im Allgäu ist auf personenbezogene Grabmale spezialisiert. Internetmarketing hat seinen Steinmetzbetrieb vor ein paar Jahren gerettet. Heute hat er Kunden im In- und Ausland.

Herbert Baldauf hat seine Nische gefunden. Zusammen mit seinen Mitarbeitern fertigt der 52-jährige Steinmetzmeister in seinem Betrieb alles selbst, darunter viele handwerklich gestaltete Grabsteine für verstorbene Kinder. Seine Kunden kommen aus ganz Deutschland, auch aus dem Ausland erhält er Aufträge. Die Geschäfte laufen gut, doch das war nicht immer so. Vor sieben Jahren musste er ökonomisch harte Zeiten durchstehen, sein Betrieb ging fast pleite. Die Herstellung seiner individuellen Steine war arbeitsintensiv und die Kundenberatung erforderte viel Zeit. Das machte es schwer, rentabel zu wirtschaften und alle Kosten zu decken. Baldauf fiel in ein Loch, bekam ein Burn-out, rappelte sich schließlich wieder auf und positionierte sich neu. Er passte die Preise an, außerdem baute er seine Homepage aus und breitete auf ihr sein gesamtes Portfolio aus. »Damals habe ich beschlossen, im Netz komplett die Hosen herunterzulassen«, sagt er im Nachhinein. Er lud zahlreiche Bilder seiner Arbeiten hoch, verfasste Beschreibungen und informierte ausführlich über sich und sein Schaffen. Das half: Nach und nach meldeten sich immer mehr Interessenten, die bereit waren, so viel für seine Grabmale zu bezahlen, dass es für ihn und seine sechs Angestellten reichte. Mittlerweile posten Hinterbliebene Bilder seiner Arbeiten auf Social Media-Kanälen, berichten in Facebook-Gruppen über ihre Erfahrungen mit seinem Betrieb und empfehlen ihn weiter. Bei Google-Suchanfragen wie »schöne Grabsteine« ist seine Website in den Ergebnissen gut platziert, weshalb er 2018 im Wettbewerb um den Naturstein Marketing Award den 2. Platz (B2C) belegte, s. Naturstein 7/2018, S. 20. Bisweilen bekommt er mehr Anfragen als sein Betrieb bewältigen kann.

Handwerker aus Überzeugung

»Das Internet hat geholfen, mich mit den richtigen Kunden zusammenzubringen«, resümiert Baldauf. Heute kann er das tun, was er immer wollte, ohne unangenehme Kompromisse eingehen zu müssen. Einfach nur Handelsware zu verkau-

Von Baldaufs Betrieb entwickelte Urnengemeinschaftsanlage »Blätter im Wind« auf dem Zentralfriedhof in Kempten.

Plakate statt Modelle: In seiner Ausstellung zeigt Herbert Baldauf Abbildungen seiner Arbeiten.

fen, war für ihn nie eine Option. Er war schon immer »Überzeugungstäter«. Im Alter von 19 Jahren übernahm er die Firma seiner Eltern in Immenstadt. Von Beginn an setzte er mit seinen vier Gesellen auf die eigenständige Fertigung von Grabmalen und Massivstücken wie Brunnen. »Ich habe in den 33 Jahren, die ich den Betrieb führe, keinen einzigen Handelsstein aus Indien verkauft«, versichert er. Rund 90 % seiner Materialien bezieht er aus Frankreich und Italien. Er verwendet gerne helle Materialien wie COMBLANCHIEN-Kalkstein. In seiner Ausstellung zeigt er kaum Grabmale. Das liegt ihm zufolge daran, dass sein Betrieb nur Unikate herstellt und er keine Standardmodelle anbietet, die er präsentieren könnte. Um einen Eindruck seines Leistungsspektrums zu vermitteln, hat Baldauf Aufsteller mit Plakaten postiert, auf denen Steine abgebildet sind. Seine Grabmale entstehen in enger Abstimmung mit den Kunden, er nimmt sich Zeit und bindet sie in den Entstehungsprozess ein, erstellt am Ende der Beratung sogar Styropormodelle in Originalgröße. Bei Aufträgen, die er aus mehr als 100 km Entfernung erhält, liefert er die fertigen Arbeiten persönlich aus. Auch das Versetzen auf dem Friedhof übernimmt er. Dafür hat er einen mobilen Kran für Lasten bis 1,2 t angeschafft. Kunden schätzen die Rundumbetreuung, sagt er. »Wir haben seit Jahren keine Reklamationen.«

Grabmale für Kinder

Als eine »Herzensangelegenheit« und »seine Berufung« bezeichnet Baldauf die Konzeption und Gestaltung von Kindergrabmalen. So viel wie möglich will er sich in der ihm verbleibenden Arbeitszeit darauf konzentrieren. Wenn sich Eltern, die eine Tochter oder einen Sohn verloren haben, an ihn wenden, hört er nicht nur zu, sondern spricht und diskutiert auch viel mit ihnen, versucht, ihre Bedürfnisse herauszufinden und mit ihnen gemeinsam ein Grabmal zu entwickeln. Menschen in einer derart schwierigen Situation zur Seite zu stehen, sie zu begleiten, zu betreuen und ihnen als Werkzeug bei der schweren Aufgabe zu dienen, ein Grabmal für ihr Kind zu konzipieren, bezeichnet er als erfüllend. »Ich habe das Gefühl, für etwas auf dieser Welt gut zu sein«, sagt er. Auf seiner Website findet man zahlreiche Einträge von Hinterbliebenen, die ihm für sein Engagement danken. Er freut sich über Anerkennung und positives Feedback. »Grabsteinhändler machen solche Erfahrungen nicht.«

Den Menschen dienen

Baldauf ist überzeugt, dass für die Zukunft des vom Wandel der Bestat-

Eine »Herzensangelegenheit« ist für Herbert Baldauf die Gestaltung von Kindergrabmalen. Fotos: Firma

Baldauf nutzt gern den hellen Kalkstein COMBLANCHIEN.

Bergmassivoptik: Grabmal aus italienischem Serpentinit

Intensive Beratung und Betreuung: Für ihre Kunden fertigen Herbert Baldauf und sein Team Styropormodelle von Grabmalen.

tungskultur gebeutelten Steinmetzhandwerks nicht nur entscheidend ist, gute Arbeit abzuliefern, sondern auch Faktoren wie persönliche Betreuung und Verbindlichkeit wichtig sind. »Nur wer den Menschen dient, wird überleben«, sagt er. »Es ist unglaublich, wie viele Grabmale mit minderwertiger Qualität auf den Friedhöfen in Deutschland stehen«, findet er. »Die Werte haben sich geändert und ein Grabstein dient nicht mehr als Prestigeobjekt. Nur wer einen Wert in einem Grabstein sieht, wird einen kaufen.« 2005 habe der 2016 verstorbene Pater Donatus Leicher nach einer Steinmetztagung bei einer Predigt auf dem Mittagberg südlich von Immenstadt davon gesprochen, dass Handwerker »den Steinen eine Seele geben« könnten. Das hat sich Baldauf zu Herzen genommen, das ist sein Anspruch. Dass man den Wandel der Bestattungskultur stoppen kann, glaubt er nicht. Man könne ihn aber mitgestalten und beeinflussen, indem man Alternativen entwickelt und realisiert. Vor allem pflegeleichte Lösungen seien gefragt, die der Lebensrealität einer mobilen Gesellschaft gerecht werden, in der die Hinterbliebenen oft weit weg vom Bestattungsort der Verstorbenen wohnen.

Zeitgemäße Konzepte

Als Alternative zu Kolumbarien mit der Anmutung von »Bahnhofsschließfächern« hat Baldauf ein Urnengemeinschaftsgrab mit dem Titel »Blätter im Wind« entworfen und sein Konzept 2015 zu einem Wettbewerb in Kempten eingereicht. Die Anlage besteht aus Steinstelen, die durch dünne Edelstahlrohre verbunden sind, an denen bunte Blätter aus Glas mit Daten von Verstorbenen befestigt werden können. Für Trauerhandlungen ist ausreichend Platz. Sie wurde in Kempten umgesetzt und 2015 auch auf der bayerischen Gartenschau in Alzenau gezeigt. Mittlerweile findet man sie auf mehreren Friedhöfen.

Sebastian Hemmer

Steinmetz Herbert Baldauf
Färberstraße 12, 87509 Immenstadt
Tel. 08323 8651
Fax 08323 95104
info@steinmetz-baldauf.de
www.steinmetz-baldauf.de

Sebastian Hemmer

arbeitet seit 2006 für Naturstein und betreut u. a. das Portal Natursteinonline.de. Darüber hinaus betreibt er die Plattform Bier-Universum.de.

Der Chef liefert persönlich: Herbert Baldauf bringt seine Grabmale zu den Kunden und versetzt mithilfe eines mobilen Krans.

Die Produktion in Baldaufs Betrieb läuft mit sechs Mitarbeitern.